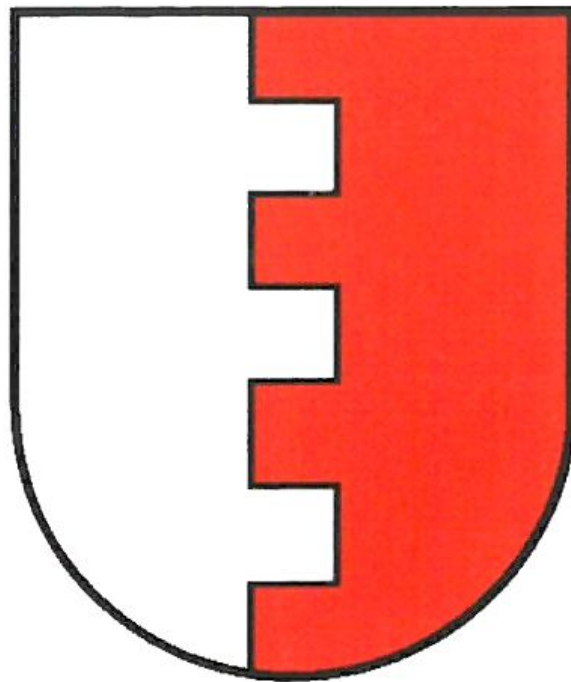


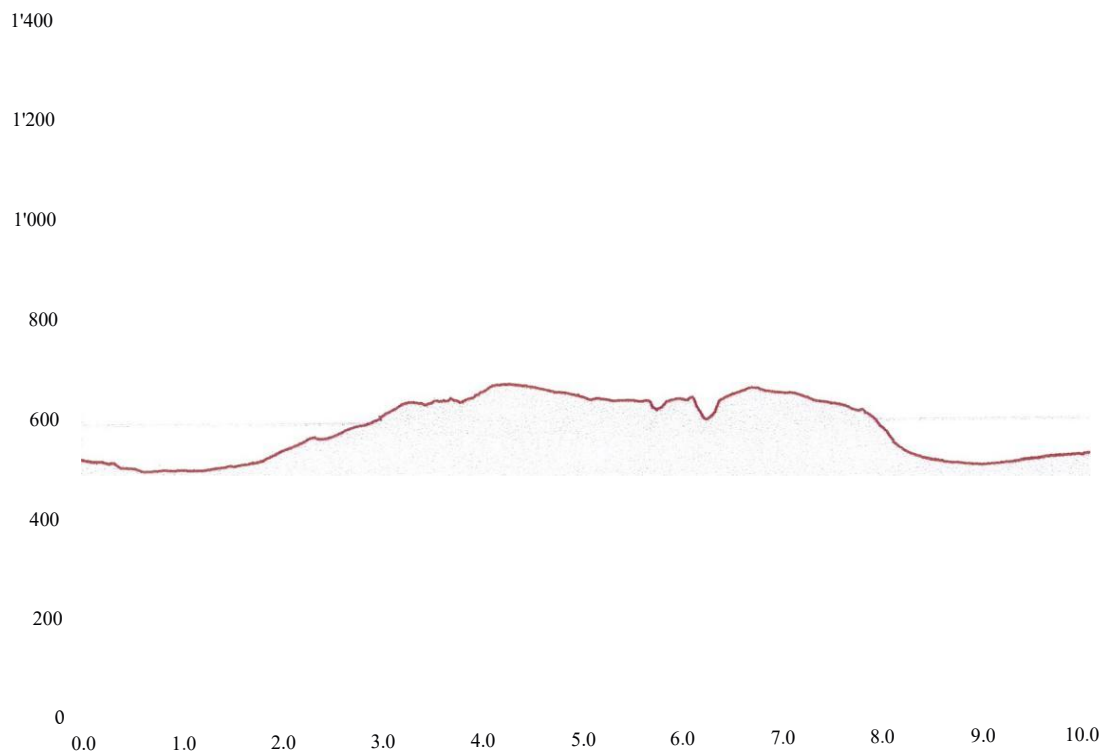
Auf den Spuren von Schenkon



Fototrail mit 20 Info-Posten

erstellt im KniffelClub 3./4.Kl., Nov./Dez. 2021 von:

Nicole, Moritz, Noemi, Joan, Lia, Alina, Manuela & B. Reis



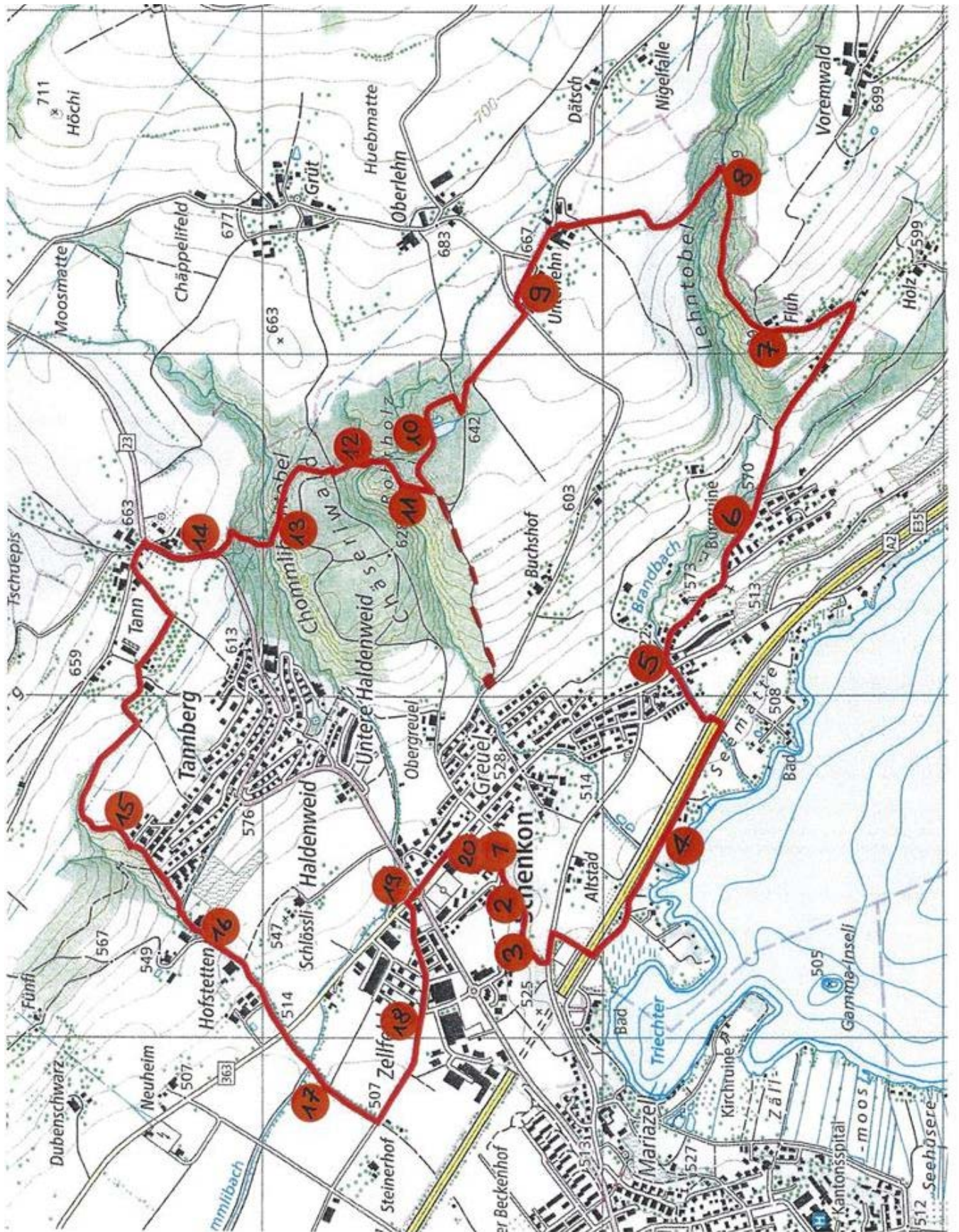
Länge	10.12 km	Minlmax Höhe	505 m/674 m
Auf-l Abstiege	320 m/320 m	Wandern	2 h 48 min

Die Wanderung kann auch in zwei Etappen gemacht werden.

Schenkon Süd: **Posten 1 - 10, danach zurück ins Dorf**

Schenkon Nord: **Posten 11 - 20**

Wir wünschen allen viel Spass!



Posten 1

Gemeindehaus Schenkon



Die Gemeinde Schenkon gehört zum Wahlkreis Sursee.

Aktuell leben etwa 3000 Einwohner in Schenkon

Die Nachbargemeinden sind: Beromünster (N), Geuensee (W)
Oberkirch (S), Sursee (S) und Eich (O).

Das Gemeindehaus war früher ein Schulhaus. Es wurde 1953
gebaut.

Weiter zu Posten 2



Posten 2

Simon-Schürch-Weg



Simon Schürch wurde 2016 Olympiasieger im Rudern. Er wurde zweimal 3., einmal 2. und dreimal 1. Früher sagte man diesem Weg Stinkgässli. Wahrscheinlich, weil es dort viele Kuhfladen hatte und nach Gülle stank.

Livio Wenger ist auch ein Sportler aus Schenkon. Er macht Eisschnelllauf und Inlineskating. Er ist 28 Jahre alt. Er war sechs Mal auf dem Podest aber nie Erster.

Der grosse Baum am Weg ist eine Eiche. Sie ist über 250 Jahre alt. Darunter steht eines von vielen Bänklein, die an vielen Orten in Schenkon stehen.

Weiter zu Posten 3



Posten 3

Altstad, Antoniuskapelle



Der Name Schenkon kommt von «Scenchofen curtis» und heisst «Hof am See». Er wurde 1173 zum ersten Mal in einer Urkunde erwähnt. Im Gebiet Altstadt gibt es immer noch einen Bauernhof.

In der Nähe steht eine Kapelle, sie wurde 1693 erbaut. Sie ist dem hl. Antonius geweiht. Es stand schon früher hier eine Kapelle. Sie wurde im Laufe der Jahrhunderte mehrmals renoviert, letztmals Anfang der Neunzigerjahre. Sie wurde an die Sempacherstrasse gebaut. Vorher stand 200 Jahre lang eine andere Kapelle.

Weiter zu Posten 4



Posten 4

Seeparkanlage



Die Seeparkanlage wurde als Freizeitpark für Einheimische und Auswärtig geplant und zum Teil in Fronarbeit von den Vereinen erstellt.

Angebote: Wiese, Kinderspielplatz, Tischtennistisch, Feuerstelle, Tische, Bänke, Bootssteg und Trockenplatz für Boote, Rampe zum Wasser für Booten sowie ein WC und Gerätehäuschen. In der Nähe hat es noch eine kleine Badi.

Weiter zu Posten 5



Posten 5

Dorfplatz/alter Dorfkern



Früher war hier der Hauptplatz von Schenkon. Bis etwa 1960 gab es in Schenkon cungefähr 700 Einwohner. In den letzten 60 Jahren ist Schenkon stetig gewachsen und hat heute mehr als viermal so viele Einwohner.

Erst seit 200 Jahren ist der Schulunterricht obligatorisch. Das alte Schulhaus rechts neben dem Ox`n wurde 1810 gebaut. Es wurde mehrmals umgebaut. Heute ist die Spielgruppe Schenkon im alten Schulhaus. Früher hiess der Ox`n Ochsen.

Weiter zu Posten 6



Posten 6

Burgruine



Früher gab es rund um den Sempachersee 24 Burgen. Die Burgruine von Schenkon hatte eine Brücke, die 9 Meter breit war. Sie hatten sogar noch ein Burggärtchen. Wahrscheinlich wurde die Burg um 1386, nach dem Sempacherkrieg, von den Eidgenossen zerstört. Man nahm auch von der alten Burgruine die Steine für Neubauten. Seit 1986 retteten ein paar Leute die Burgruine. Das ist der Burgverein. Bei den Ausgrabungen kamen interessante Funde zu Tage. Es gibt dort auch noch eine schöne Brätlistelle.

Das Wappen der Gemeinde Schenkon ist rot und weiss. Die Trennlinie zwischen den beiden Farben verläuft wie eine Burgzinne von oben nach unten.

Weiter zu Posten 7



Posten 7

Fluh



Dieses Gebiet heisst Fluh. Der Name bedeutet Felsen oder Felsband und besteht meistens aus Kalkgestein.

Wenn man links in den Fluewald Richtung Lehntobel abbiegt, sieht man immer wieder die Felsen. Dieses Gebiet heisst Tüerstilche.

Rechts führt der Weg weiter nach Voremwald und Brand. Dort gibt es einen Fussballplatz. Diese Weiler gehören schon zur Gemeinde Eich.

Weiter zu Posten 8



Posten 8

Lehntobel



Der Dorfbach formte über Jahrhunderte im Lehntobel Höhlen, vor welchen sich im Winter schwere Eiszapfen bilden. In Schenkon heisst der Ort Türstchile, im Grundbuch Toschtchile. Mit Geheul jagt die Sagengestalt in der Fasten- und der Adventszeit durch die Wälder. Bei Begegnung – drei Schritte nach rechts – ansonsten droht die ZerreiSSung. Im Winter muss man dem Türst die Tore der Tenne offenlassen, damit der Türst ungehindert durch die Scheune hindurch jagen kann. Wenn man dem Türst nicht schnell genug aus dem Weg geht, wird man in einen Hund verwandelt, sagen ein paar Leute.

Posten 9



Posten 9

Underlehn, Grüt

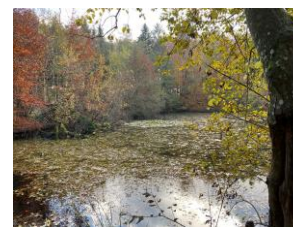


Underlehn und Grüt sind Weiler. Nur der Teil Underlehn gehört zu Schenkon. Alles andere zur Gemeinde Beromünster.

Bei der Verzweigung steht ein Wegkreuz. Es wird erzählt, dass vor über 100 Jahren auf dem Bauernhof daneben die Pferde immer krank wurden und lahmten. Als der Bauer das Kreuz stellte, hörte das Unglück auf.

Im Grüt hat es eine schöne Kapelle. Sie wurde 1961 von den Grütbauern gebaut.

Weiter zu Posten 10



Posten 10

Rohrholz, Weiher



Im Wald Rohrholz gibt es schon lange Weiher. Sie sind schon 1913 auf einer Karte eingezeichnet. Im Winter sind sie manchmal gefroren. Früher wurde dort sogar Eishockey gespielt.

Am Rand sieht man heute noch eine kleine Staumauer. Die wurde für ein Wasserkraftwerk gebaut. Das ist aber schon lange nicht mehr in Betrieb.

Weiter zu Posten 11



Posten 11

Jägerhütte



Die Jägerhütte wurde 1957 gebaut. Sie steht im Chäseriwald.

Die Jäger sind auch Naturschützer. Sie kontrollieren die Tiere, pflanzen Hecken oder retten junge Rehe aus Mähwiesen.

Die Jagdgesellschaft ist ein Verein und hat aktuell 10 Mitglieder.

In Schenkon gib es mit dem Jagt Verein im Ganzen 26 Vereine.

Weiter zu Posten 12



Posten 12

Greuelbach



Der Greuelbach beginnt beim Weiher und fließt beim Seepark in den Sempachersee. Der Weg führt über eine Holzbrücke und auf der anderen Seite wieder den Hügel hinauf.

Früher gab es einen Weiler Greuel, wo heute noch der Bach durchfließt. Man sagt, dass die Schenkoner einen Teil des Waldes in diesem Gebiet an Sursee praktisch verschenkt haben. Das hat sie nachher «gereut».

In Schenkön gibt es viele Quartiere wie zum Beispiel Schützenmatte, Zellfeld, Chilchlimatte, Hubel usw. Oft weiss man nicht mehr genau, woher diese Namen kommen.

Weiter zu Posten 13



Posten 13

Mundihütte, Chommlibach



Bevor man auf der Ebene oben weiter ins Chommlibachtobel hinuntersteigt, führt der Weg links zurück ins Dorf. Dort trifft man auf die Mundihütte. Sie ist eine einfache, alte Hütte ohne Strom im Chäseriwald. Früher lebte dort das Original Mundi Bühler. Er verdiente sein Geld mit «Bürdele». Er lebt aber nicht mehr. Mundi wünschte sich eine kleine Kapelle. Ein Freund hat sie gebaut und 2014 restauriert. Das alles kann man in einem Gedicht daneben nachlesen.

Der Chommlibach hat seinen Namen wahrscheinlich vom Restaurant Chommlle, oder auch umgekehrt. Er fließt nicht in den Sempachersee, sondern Richtung Geuensee in die Suhre.

Weiter zu Posten 14



Post 14

Weiler Tann



Bis 2015 gehörte der Weiler Tann zu zwei Gemeinden, Schenkon und Gunzwil. Dort hat es eine Kapelle. Im September gibt es eine Kilbi, organisiert durch die Schule und dem Musikverein. Mit der Schliessung der Schule 2021 gibt es diese nicht mehr. Es gibt nur 9 Familien. Sie leben meistens auf Bauernhöfen. Früher hatte Tann eine eigene Post, einen kleinen Laden und eine Sattlerei.

Im Tann gibt es das Restaurant mit dem Rosengarten Koller.

Weiter zu Posten 15



Posten 15

Tannberg



Von Tann führt der Weg wieder abwärts Richtung Tal dem Hofstetterwald entlang zum Tannberg. Hier gab es bis 1960 vier kleine Bauernhöfe. Die schöne Lage mit Blick auf den Sempachersee war ein gefragter Platz zum Wohnen und ist heute ganz überbaut.

Das Gebiet im Tannberg wurde in Ober-, Unter- und Hintertannberg, in Tannrain, Haldenweide und Murerhüsli aufgeteilt. Dieses Gebiet erhielt Namen, weil das sehr alte Bauernhaus ganz dicke Mauern hatte.

Weiter zu Posten 16



Posten 16

Hofstetten, Schlössli



Das alte Bauernhaus ist über 400 Jahre alt und war das erste Schulhaus von Schenkön. Daneben gibt es den Weinbau am Tannberg.

Wenn man weiter nach unten geht, sieht man links das Schlössli. Oft nennt man ein Haus, das alleine auf einem Hügel steht, Schlössli.

Weiter zu Posten 17



Posten 17

Zellgut



Auf dem Weg dem Hofstetterbach entlang muss man die Kantonsstrasse nach Geuensee überqueren. Dann kommt man zur Stelle, wo der Hofstetterbach in den Chommlibach hineinfliesst.

Von dort sieht man das Industriegebiet Zellgut. Hier hat es verschiedene Firmen wie z.B. Lehner-Versand, Baugeschäft Estermann, Coop und viele andere. In Schenkon gibt es über 120 Unternehmer. Seit 1999 gibt es einen Gewerbeverein.

Weiter zu Posten 18



Posten 18

Zellfeld



Im Gebiet Zellfeld gibt es viele Wohn- und Geschäftshäuser und ein Restaurant mit diesem Namen. Die Tennishalle ist veraltet und soll in den nächsten Jahren abgerissen werden. In Schenkon gibt es 25 Vereine, darunter viele Sportvereine und auch einen Tennisclub.

Weiter zu Posten 19



Posten 19

Zellfeldkreisel



In Schenkon hat es zwei grosse Kreisel. Beim Zellfeldkreisel steht in der Mitte ein Baum und die Sträucher sind wie eine Burgzinne geschnitten. Beim Coop Kreisel hat es Silhouetten von Menschen aus Schenkon.

Schenkon liegt zentral, zum nächsten Autobahnanschluss sind es zwei Fahrminuten. Von dort braucht man nach Zürich, Basel oder Bern je eine Stunde. Luzern ist in 15 Minuten erreichbar. Es hat auch viele Bushaltestellen.

Weiter zu Posten 20



Posten 20

Schulanlage



Von 1979 – 2019 wurde etappenweise ein neues Zentrum mit Schule, Sporthalle, Sportanlagen, Kindergarten und das Begegnungszentrum mit Kapelle gebaut.

Zuerst wurde 1979 eine Turnhalle gebaut. Weil das alte Schulhaus (heutige Gemeindehaus) zu klein wurde und auch der Pavillon nicht mehr ausreichte, wurde 1981 mit dem Bau eines neuen Schulhauses begonnen. Es hat 6 Klassenzimmer, mehrere Gruppenräume, ein Handarbeitszimmer, Bibliothek, ein Werkraum, Mehrzweckraum, und ein Lehrerzimmer. 1991/92 musste wegen Platzmangels auch dieses Schulhaus angebaut werden. (6 Klassenzimmer, Werkraum, Mehrzweckraum und Gruppenräume wurden erstellt.) Weil die Turnhalle auch wieder zu klein war, wurde 2019 eine Doppelsporthalle gebaut. Seit 2003 steht der blaue und rote Kindergarten und seit 2016 der gelbe. Es gibt einen Verbindungsgang zum Schulhaus.

Glückwunsch, du bist am ZIEL angekommen 😊